Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 50

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 25.—, 12 Monate Fr. 45.50
Europa:
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—
Übersee:
6 Monate Fr. 40.—, 12 Monate Fr. 75.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1972

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Endgültigkeit
ist nicht die Sprache der Politik.**

Disraeli

Ritter Schorsch sticht zu

Nicht neu und dennoch gut

«Auf der Weltgeschichte Höhe sind wir Schweizer Gletscherflöhe», reimte in Basel Dominik Müller zu Zeiten, da die Hitlerei Europa beglückte, und noch früher hatte der norwegische Dichter Knut Hamsun den Charme, uns «das kleine Scheißvolk in den Alpen» zu nennen. Der Führer des Dritten Reiches, der vorwiegend in mondialen Zusammenhängen zu denken pflegte, erwähnt uns in seinen überlieferten Tischgesprächen ganze drei Mal – und immer seufzend: Es falle ihm schwer, diesen degenerierten Alpingermanen, die sich als Wirte einen Namen gemacht hätten, im neuen Europa einen Platz anzuweisen.

Das ist nun freilich eine Zeitlang her, Dominik Müller, Knut Hamsun und Adolf Hitler haben, jeder auf seine Weise, das Zeitliche gesegnet – und die Schweiz, die es noch immer gibt, ohne daß ihr höchst ehrenwerter Wirtestand den Anspruch erheben würde, das ganze Volk zu repräsentieren, ist eben daran, ihren Standort im alten Europa und im Weltgefüge wieder einmal zu bezeichnen. Es sind nicht nur die EWG und die Uno, die sie zu solchem nötigen, sondern auch die schon fast zu Tode geredete «Europäische Sicherheitskonferenz», die am 22. November in den Botschaftersalons von Helsinki ihren Auftakt erlebt hat.

Was können die oben beschriebenen Schweizer da schon beitragen? Nun, unser Eidgenössisches Politisches Departement, das in jüngster Zeit nicht lauter Glanzstücke produzierte, hat sich einfallen lassen, den alten Grundsatz der Schiedsgerichtsbarkeit wieder einmal unter die Leute zu bringen: verbindliche Entscheidungen bei Vertragsstreitigkeiten und ein Vergleichsverfahren bei politischen Konflikten. Das ist ein höchst vernünftiger Vorstoß, traditions- und neutralitätsgerecht, nur nicht gerade nach dem Geschmack der Mächtigen und Supermächtigen. Aber seine Aufnahme im Kreise der Erlauchten erlaubt wenigstens, einiges über die Substanz dieser «Sicherheitskonferenz» zu erfahren.